Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft, für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter

Das „Wilsdruffer Tageblatt" erscheint an allen Werktagen nachmittags 5 Uhr. Bezugspreis monatlich 2.— RM. frei Haus, bei Postbestellung 1,80 RM. zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummern 10 Rpfg. Alle Postanstalten und Postboten, unsere Austräger u. Geschäftsstelle, nehmen zu jeder Zeit Bestellungen entgegen. Im Falle höherer Gewalt, Krieg od. sonstiger Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Kürzung des Bezugspreises. Rücksendung eingesandter Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Anzeigenpreis: die 8gespaltene Raumzeile 20 Rpfg., die 4gespaltene Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Reichspfennige, die 3gespaltene Reklamezeile im textlichen Teile 1 RM. Nachweisungsgebühr 20 Reichspfennige. Vorgeschriebene Erscheinungstage und Platzvorschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Anzeigenannahme bis vorm. 10 Uhr. Für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übern. wir keine Garantie. Jeder Rabattanspruch erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Nossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 212 — 92. Jahrgang | Telegr.-Adr.: „Amtsblatt" Wilsdruff-Dresden | Postscheck: Dresden 2640 | Montag, den 11. September 1933

Kampf dem Volksschwund!

Wir haben hier schon mehrfach darauf hingewiesen, in wie betonter Weise Reichskanzler Adolf Hitler auf der Nürnberger Tagung zu wiederholten Malen die Fragen der Bevölkerungs- und der Rassenpolitik in den Vordergrund gestellt hat. Es war am 1. Dezember, als er u. a. sagte: „Heute erst beginnt der Menschheit die Bedeutung der Gesetze der Rasse und ihrer Vererbung aufzudämmern. Diese klare Erkenntnis und bewußte Berücksichtigung wird der kommenden Entwicklung einst als Grundlage dienen."

Wir wollen uns einmal nur folgende Tatsachen vor Augen halten, um uns an ein paar einfachen Zahlenbeispielen klarzumachen, worum es sich handelt:

Im Jahre 1840 kamen in Deutschland auf 1000 Einwohner jährlich 36 Geburten — im Jahre 1932 nur noch 15,1 Geburten, also nicht einmal mehr die Hälfte;

im Jahre 1913 hatten wir bei 66 Millionen Einwohnern einen Geburtenüberschuß von 834 000 — im Jahre 1932 nur noch 280 000, also nur ein Drittel; vergleichsweise hat Italien heute bei nur 41 Millionen Einwohnern einen Geburtenüberschuß von 410 000, Polen bei nur 32 (!) Millionen Einwohnern einen Geburtenüberschuß von 471 000;

im Jahre 1871 wohnten in deutschen Großstädten nur 4,8 Prozent der Bevölkerung — im Jahre 1933 aber 30,2 Prozent, also etwa das siebenfache!

Um das Jahr 1900 hatte jede dritte deutsche Frau eine Geburt — 1925 nur noch jede achte Frau, in Berlin sogar nur jede siebzehnte Frau!

Um das Jahr 2000, also in knappen sieben Jahrzehnten, einem in der Bevölkerungsbewegung sehr geringen Zeitraum, würde Deutschland beim Fortgang seiner jetzigen Bevölkerungsentwicklung nicht mehr 66, sondern nur noch 45 Millionen Einwohner haben.

Im Jahre 1910 gab es in Deutschland 22 Millionen Kinder im Alter von 1—15 Jahren — im Jahre 1933 nur noch 16 Millionen Kinder der gleichen Altersstufe, und im Jahre 1990 würden bei gleichbleibendem Rückgang nur noch 8 Millionen Kinder dieser Altersstufe da sein.

Andererseits lebten im Jahre 1910 in Deutschland 5 Millionen Menschen, mit einem Alter von über 60 Jahren — im Jahre 1990 würden es bei gleichbleibender Entwicklung 11 Millionen sein!

Im Jahre 1933 gibt es an 20—40jährigen, auf denen in erster Linie die Volks- und Wehrkraft beruht, 12 Millionen — im Jahre 1990 werden es bei gleichbleibender Entwicklung nur noch 6 Millionen sein!

Was bedeutet das? Es wird an diesen geradezu erschreckenden Zahlen dreierlei aufgezeigt:

1. ein katastrophaler Rückgang der Bevölkerung,
2. eine schnell fortschreitende Vergreisung des deutschen Volkes,
3. ein gefährlicher rassischer Niedergang.

Hier setzt der große Aufklärungsfeldzug ein, der in den drei Monaten September, Oktober und November in erster Linie die Behandlung der Themen „Geburtenrückgang", „volkswirtschaftliche Auswirkungen" und „erbkranker Nachwuchs" zum Gegenstand haben wird. Eine planmäßige Bevölkerungspolitik wird von nun an durchzuführen sein. Das kann selbstverständlich nicht von den Organen der Regierung allein bewältigt werden. Deshalb hat man die ganze deutsche Öffentlichkeit, alle großen und kleinen Organisationen und Vereine, die Ärzte, die Presse, den Buchhandel, den Film, den Rundfunk und alle sonstigen Aufklärungsmöglichkeiten zu intensivster Mitarbeit herangezogen. Aber auch damit ist es noch nicht getan. Die stärkste Aufklärungs- und Werbemöglichkeit liegt naturgemäß in der kleinsten Gemeinschaftszelle des Staates, in der Familie selbst, und dort wiederum bei den deutschen Frauen und Müttern.

Die jetzt eingeleitete große Volksbewegung ist schon von langer Hand vorbereitet worden durch die Gesetze über die allmähliche Ausmerzung notorisch erbkranken Nachwuchses und durch das Ariergesetz. Machen wir es uns doch nur einmal klar: in der Tierzüchtung, ja sogar in der Pflanzenzüchtung haben wir schon seit Jahrzehnten eine bis in alle Einzelheiten hinein sorgfältigst erforschte Zuchtwahl-Lehre, haben wir jedem Züchter bekannte maßgebliche Grundsätze für die Ausscheidung minderwertigen Nachwuchses und die Erhaltung und Fortentwicklung höchstwertiger Rassen und Arten; man braucht ja nur an die weltbekannten Ergebnisse der deutschen Zuchtforschung und Zuchtwahl auf den Gebieten der Haustierzucht und zahlreicher Nahrungspflanzen zu denken. Demgegenüber haben wir auf dem unendlich wichtigeren Gebiet der Bevölkerungsfrage zwar eine weitgehend ausgebaute Forschung, aber eine geradezu erschreckende Unkenntnis der einschlägigen Grundsätze in der Bevölkerungsmasse. Es steht fest, daß sage und schreibe neun Zehntel aller Deutschen von Bevölkerungspolitik und Rassenpflege so gut wie nichts wissen, ja, daß sogar in Kreisen der Ärzteschaft, der Lehrer, der Personalchefs großer Betriebe, der Wohlfahrtspflege usw. bisher nur ein geringes Interesse dafür bestand.

Es ist nun durch die weit ausschauende Fürsorge der nationalsozialistischen Reichsregierung und ihrer besonders ausgewählten und geschulten Mitarbeiter dafür gesorgt, daß das Interesse an der Erhaltung und neuen Aufwärtsentwicklung der deutschen Rasse in alle Bevölkerungskreise getragen wird. Führend in dieser Aufklärung sind vor allem der „Reichsausschuß für Volksgesundheitsdienst" und das „Aufklärungsamt für Rassenpflege und Bevölkerungspolitik". Die Durchführung haben u. a. die NS.-Volkswohlfahrt, die NS.-Frauenschaften und die Hitlerjugend übernommen, denen ja alle Wohlfahrts-, Frauen- und Jugendvereinigungen angeschlossen sind. Selbstverständlich sind auch die Landespropagandastellen und die Politische Organisation der NSDAP. in die Mitarbeit eingeschaltet.

Es gilt zunächst einmal, die ungeheuren Gefahren zu erkennen, die uns in dem Bevölkerungsrückgang und in der Vergreisung drohen. Die in leichtfaßlicher Sprache herausgegebenen Broschüren und sonstigen Schriften, die in diesen Monaten in Millionen von Exemplaren verbreitet werden, stellen das in eindringlichster Form dar.

R. A. R.

Bekenntnis der Jugend zur volksdeutschen Arbeit

Das Fest der deutschen Schule.

Das Fest der deutschen Schule, das vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland in dem mit Fahnen geschmückten Stadion in Berlin-Grunewald als „Tag des deutschen Volkstums" begangen wurde, hatte einen außerordentlich starken Besuch aufzuweisen. Ein herrlicher, sonniger Spätsommertag begünstigte den Verlauf dieses Appells der Jugend, der ein Mahnruf sein soll an das gesamte deutsche Volk zur opferbereiten Mithilfe am Aufbau des Deutschtums in der Welt, ein Bekenntnis der jungen Generation, niemals in der Arbeit für das deutsche Volkstum nachzulassen. Eine gleiche Feier fand zur selben Zeit im Münchener Stadion statt. Nord und Süd gaben das Signal zur volksdeutschen Arbeit.

30 000 Schüler und Schülerinnen von 800 Berliner Schulen marschierten unter dem blauen Wimpel in das Stadion ein. Auf dem Rasen die begeisterte deutsche Jugend, die verheißungsvolle Zukunft unseres Volkes, auf den Tribünen viele Zehntausende deutsche Männer und Frauen, die die große Wende des deutschen Schicksals miterkämpft haben, und in den Ehrenlogen neben der Führung des Volksbundes für das Deutschtum die führenden Männer des neuen Deutschland, unter ihnen Vizekanzler von Papen, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, Staatskommissar Hinkel als Vertreter des preußischen Kultusministers, Bischof Hossenfelder, Staatsrat Görlitzer, der stellvertretende Gauleiter der NSDAP., und zahlreiche andere bekannte Persönlichkeiten.

Nach dem Einmarsch der vielen hunderte Fahnen und Wimpel sprach der Landesjugendführer Erich Klinghammer Begrüßungsworte. Dann begannen die Chorgesänge von 15 000 Sängern und Sängerinnen. Gemischte Chöre und vierstimmige Kinderchöre brachten Volkslieder zum Gehör. Die Vortragsfolge wurde unterbrochen durch die

Begrüßungsansprache des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Sahm.

Dr. Sahm betonte in seiner Ansprache u. a.: Als Schutzherr der Veranstaltung habe ich die Vertreter der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und vieler Behörden herzlich zu begrüßen und ihnen für ihr Erscheinen zu danken.

Ihr kennt alle die Männer, sie haben durch ihre Taten das Herz des Volkes und damit auch der Jugend gewonnen. Wenn diese Männer heute hier erscheinen, so wollen sie dadurch bekunden, daß die Sorge um das deutsche Volkstum außerhalb der Reichsgrenzen ihnen ernst ist, ihnen am Herzen liegt, und daß sie diese Sorge mit euch, ihr Jungens und Mädchen, gemeinsam tragen wollen zur größeren Ehre unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Uns erfüllt heute einmütig die Sorge um die Erhaltung der deutschen Auslandschulen, die bange Sorge, daß in vielen Ländern das Deutschtum nicht frei bekannt und nicht frei geübt werden kann. Die Not des Weltkrieges, die große Deutschenverfolgung, die er brachte und die ihm folgte, hat eine Schicksalsgemeinschaft aller derer geschaffen, die diese Not gefühlt und erlebt haben, und ihnen liegt es ob, sich einen Tag des Gedenkens an das Erbe ihrer Väter zu schaffen, um das sie litten, einen Tag, an dem sie sich in festlicher Stunde geloben, ihrer Sitte und Sprache, ihrem Volke treu zu bleiben,

auch wenn Grenzpfähle, von Feinden gesetzt,

sie vom Mutterlande trennen. Zu einem solchen Fest will der Volksbund für das Deutschtum im Ausland dem deutschen Volke den Weg weisen, zum „Fest der deutschen Schule" in der Welt. Ist es nicht ein großer Gedanke, wenn an einem Tage in allen Schulen der Welt, wo deutsche Kinder ihre Muttersprache lernen und in ihr die große deutsche Schicksalsgemeinschaft erleben, ein Fest gefeiert wird, das eben dieser Sprache und dieser Schicksalsgemeinschaft gilt, deren Schutz die deutsche Schule ist?

Heute ist hier im Deutschen Stadion die Stunde der Nation, und ihre Losung heißt auch in diesem Jahre und ganz besonders in diesem Jahre:

Kein Unglück kann uns rauben das Vertrauen;
Stolz auf die Toten der Vergangenheit
Sollst, Jugend, du in Freiheit neu erbauen
Ein Reich der Deutschen, groß für alle Zeit.

Anschließend führten 2000 Jungens aus 80 Berliner Schulen, Volks-, Mittel- und höheren Schulen, Freiübungen vor.

Dr. Hans Steinacher,

der Reichsführer des VDA., wandte sich darauf mit einer Ansprache an die deutsche Jugend, die Lehrerschaft und die Elternschaft, in der er u. a. hervorhob:

Zum ersten Male flattern an dieser Stelle die blauen Wimpel des VDA., die Wimpel der Volkstreue, die wir durch bittere Jahre des Kampfes in den Sieg der Revolution hineingetragen haben, neben den Bannern eines Reiches, das nun erst wirklich unser Reich, das Reich des deutschen Volkes geworden ist. Hinter uns ist ja durch den Willen und Glauben unseres Führers ein Staat entstanden, der uns nicht nur den Rücken deckt, sondern der den Volksgedanken, zu dem wir uns bekennen, zur Grundlage aller deutschen Lebensformen gemacht hat. Jetzt erst hat der deutsche Kernstaat als wirklicher Staat seine echte Würde erhalten.

Der Führer selbst, dessen Wiege außerhalb einer willkürlichen Staatsgrenze stand, ist uns das leuchtende Beispiel neuer volksdeutscher Gesinnung und Haltung.

Es ist auch kein Zufall, daß die deutsche Freiheitsbewegung aus dem Grenzlanderlebnis, aus den Kämpfen der Freikorps um die Erhaltung des deutschen Bodens und Blutes stärkste Lebenskräfte gesogen hat, aus jenem Grenzlanderlebnis, das in den Kämpfen und Volksabstimmungen auch unserer volksdeutschen Bewegung stärksten Auftrieb und neue Formung gegeben hat.

So wie die weite Runde dieser Kampfbahn uns alle zusammenfaßt zur Beschwörung unveräußerlicher Gemeinschaft nach außen, zur Kampf- und Opferpflicht nach innen, so möge sich immer fester um alle Deutschen drinnen und draußen der große heilige Ring unserer deutschen Schicksalsverbundenheit schließen. Ein Wille möge unsere Hirne binden, ein Glaube möge unsere Herzen schlagen lassen überall, wo Deutsche wohnen: Der Wille zum deutschen Volk, der Glaube an das deutsche Volk!

Volk werden war immer unsere heiße Hoffnung in den bitteren, langen Jahren der Vergangenheit. Volk werden wurde unsere Aufgabe. Volk sein ist jetzt unsere Möglichkeit, wenn wir alle unsere Volkspflicht erfüllen, vor allem du, volksdeutsche Jugend. Dem großen innerlich in Kampf und Glaube verbundenen Hundertmillionenvolke der Deutschen drinnen und draußen

ein dreifach Volk-Heil!

Ein Sprechchor aus Schülern und Schülerinnen Berliner Schulen brachte dann ein Gelübde der VDA.-Jugend zum Vortrag. Nach Staffelläufen der Berliner Schulen wurden Volkstänze von 1600 Schülern vorgeführt.

von Papen spricht.

Dann nahm Vizekanzler von Papen das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er unter anderem ausführte: Die Welt hat sich bisher wenig Mühe gegeben, die innere Wandlung des deutschen Volkes zu begreifen. Sie glaubt nicht, daß der Kanzler das große sittliche Er-

SLUB Wir führen Wissen.
Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF